

H.-J. SCHULZ, R. FRANKE, Görlitz & W.-H. LIEBIG, Bad Muskau

Zur Kenntnis der solitären Faltenwespen in der Oberlausitz (Hym., Eumenidae)

Summary A first survey of the solitary wasps (Hymenoptera, Eumenidae) in the Oberlausitz (OL) is given. 34 species are listed. Some biological data and information about important habitats in the OL are also presented.

Résumé On y donne un premier aperçu sur l'existence des Eumenides solitaires dans la région de l'Haute-Lusace. On a prouvé 34 espèces. Des données biologiques ainsi que des informations concernant les habitats importants in l'Haute-Lusace sont présentées.

1. Einleitung

Nachdem KRIEGER bereits 1894 eine erste Zusammenstellung zum Vorkommen solitärer Faltenwespen in Sachsen veröffentlicht hat, die nur fünf Arten mit Fundorten aus der Oberlausitz enthält, sind unseres Wissens seither außer einem kleinen Beitrag von LEHMANN (1958) keine Angaben zu dieser Insektengruppe für unser Gebiet publiziert worden. Im Gegensatz zu den Grab- und Wegwespen (SCHÜTZE 1924) sowie den Wildbienen (BAER 1904; BALDOVSKI 1983, 1993; SCHÜTZE 1921), wo durch die genannten Autoren grundlegende Arbeiten für die Regionalfaunistik geschaffen wurden, sind die solitären Faltenwespen immer vernachlässigt worden. Diese Tatsache ist nicht nur für die Oberlausitz charakteristisch (HAESELER 1978a).

Wir waren bemüht, alle uns zur Kenntnis gekommenen Eumenidenfunde (auch Literaturdaten) aus dem Gebiet der Oberlausitz in diese Arbeit aufzunehmen und damit einen ersten aktuellen faunistischen Überblick für die Eumeniden zu geben.

Wir danken allen Entomologen, die uns ihre Fangdaten zur Verfügung gestellt haben (BALDOVSKI, Görlitz; BURGER, Eberswalde; GEBERT, Rohne; GELBRECHT & SCHWABE, Königs Wusterhausen; JEREMIES, Weisdorf-Köblitz; LANGNER, Thyrow; SCHOLZ, Tharandt) oder uns bei der Arbeit in den älteren Sammlungen geholfen haben, insbesondere Frau ECK (Tierkundemuseum Dresden), der wir ebenso wie den Herren BURGER (Eberswalde), GUSENLEITNER (Linz), SCHMID-EGGER (Karlsruhe) und WOLF (Plettenberg) für die Bestimmung bzw. Überprüfung schwieriger Arten zu Dank verpflichtet sind.

2. Lebensweise der Eumeniden

HAESELER (1978 b) nennt folgende Nistweisen für die solitären Faltenwespen: in mehr oder weniger

horizontalen Sandflächen, in Löß- und Lehmwänden bzw. Mauern, in Glockennestern bei *Eumenes*-Arten (frei schwebend an Pflanzen oder Steinen gemörtelt), auf Steinen gemörtelt, in verschiedenen Hohlräumen von Gesteinen, altem Gemäuer bzw. Holz, in Insektenfraßgängen (Äste, Baumstämme), in Hohlräumen von Stengeln und Zweigen (Phragmites, Rubus) und in Gallen. Da einige dieser Nistmöglichkeiten z.T. stark durch den menschlichen Einfluß zurückgegangen sind bzw. zerstört wurden, sind einige Eumeniden-Arten immer seltener zu finden oder vom Aussterben bedroht. Die Lebensweise einiger kleinerer und sehr versteckt lebender Arten ist nahezu unbekannt.

Ein herausragender Lebensraum für alle aculeaten Hymenopteren in der Oberlausitz sind die Flächen ehemaliger bzw. bestehender Truppenübungsplätze (vgl. FRANKE & SCHULZ 1995, SCHULZ 1993, 1995), die auch die vergangenen Jahre sehr intensiv durch die Autoren besammelt wurden. Einige Arten wurden nur von dort nachgewiesen.

Kurze Angaben zur Biologie der einzelnen Arten aus der Literatur sollen das Bild dieser wenig bekannten Aculeaten-Familie abrunden und sind größtenteils zitiert nach SCHMIDT & SCHMID-EGGER (1991).

3. Artenliste

Nähere Einzeldaten werden nur bei den seltener nachgewiesenen Arten angegeben. Für alle übrigen werden lediglich die Fundorte aufgelistet. Die vollständigen Daten aller nachgewiesenen Arten sind jederzeit von den Autoren abfragbar. Die meisten Belegexemplare befinden sich in den Sammlungen des Tierkundemuseums Dresden, des Naturkundemuseums Görlitz und der Privatsammlung LIEBIG (Bad

Muskau). Soweit Angaben zu der Anzahl der Männchen oder Weibchen vorhanden waren, werden sie bei den Einzeldaten berücksichtigt. Für einige häufige Arten werden vorläufige Verbreitungskarten gezeigt (Abb. 3-6), wobei den Autoren durchaus bewußt ist, daß diese zur Zeit mehr oder weniger nur die Sammelaktivitäten dokumentieren. OL = Oberlausitz.

1. *Allodynerus delphinalis* (GIRAUD, 1866)

Schirgiswalde, 9.6.1892, 1 Männchen, leg. KRIEGER (KRIEGER 1894), Umgebung Mulkwitz, 7.8.1995, 1 Männchen, 1 Weibchen, leg. SCHOLZ
Dieser seltene Pflanzenstengelbewohner ist nur ausnahmsweise an Blüten anzutreffen.

2. *Allodynerus rossii* (LEPELETIER, 1853)

Bad Muskau, 2.7.1993, 1 Weibchen, 17.4.1995, 1 Weibchen, 28.6.1995, 1 Weibchen; Neustadt bei Hoyerswerda, 11.7.1995, 1 Weibchen, leg. LIEBIG; Rohne, 20.7.1995, 1 Weibchen, leg. GEBERT
Zählt zu den sehr selten gefangenen Arten. Nester in hohlen Brombeerranken, Fraßgängen in Altholz, Lehmwänden. LIEBIG konnte sie regelmäßig an Nisthilfen auf seinem Gartengrundstück in Bad Muskau nachweisen. SCHMIDT & SCHMID-EGGER (1991) stufen die Art als stark gefährdet für Baden-Württemberg ein.

3. *Ancistrocerus antilope* (PANZER, 1789)

Schirgiswalde, 8.6.1892, 1 Männchen, leg. KRIEGER (KRIEGER 1894); Bad Muskau, 16.9.1993, 1 Weibchen, 1.3.1995, 4 Weibchen, leg. LIEBIG
Eine Art mit sehr flexibler Nistweise (alle möglichen Hohlräume). *A. antilope* zog LIEBIG auch aus Nisthilfen auf seinem Gartengrundstück. Sie trat dort in 2 Generationen auf.

4. *Ancistrocerus claripennis* THOMSON, 1874

Gersdorf bei Kamenz, 14.6.1948, leg. SCHMIDT; Umgebung Görlitz, 18.7.1967, 1 Männchen, leg. BALDOVSKI; Skaskaer Berg, 4.8.1988, 1 Weibchen, leg. SCHULZ; Bad Muskau, 28.7.1990, 1 Männchen, leg. LIEBIG
Eine ziemlich häufige Art (z.B. im norddeutschen Tiefland, HAESLER 1978b) - hauptsächlich wohl aufgrund der variablen Nistweise (verschiedene Hohlräume in Holz oder Schilfstengeln).

5. *Ancistrocerus gazella* (PANZER, 1789)

Wurschen, Görlitz, Ostritz, Neustadt bei Hoyerswerda, Gersdorf bei Kamenz, Skaskaer Berg, Halbendorf bei Weißwasser, Bad Muskau
Nistet gleichfalls in verschiedenen Hohlräumen (Holz, Pflanzenstengel, Mauerritzen).



Abb. 1: Fachwerkscheune bei Döschko: Zusammen mit einem ähnlichen Fachwerksgebäude im benachbarten Neustadt Siedlungsraum von *Allodynerus rossii*, *Ancistrocerus gazella*, *A. parietinus*, *Euodynerus notatus*, *Microdynerus timidus*, *Odynerus reniformis*, *Symmorphus debiliatus* und *S. murarius*.



Abb. 2: Brandgeschädigtes Eichenaltholz Nähe NSG Urwald Weißwasser (von Devastierung durch Grube Nochten bedroht): Lebensraum von *Discoelius dufouri*, *D. zonalis* und *Euodynerus quadrijugatus*.

6. *Ancistrocerus ichneumonideus* (RATZBURG, 1844)

NSG Urwald bei Weißwasser, 4.6.1994, 1 Männchen, leg. BURGER; Halbendorf/ Spree, 4.7.1994, 1 Männchen, leg. FRANKE
Die sehr versteckt lebende Art legt ihre Nester in Harzgallen des Wicklers *Evetria resinella* an und ist auf Diluvialsand beschränkt und durch die Lebensweise an Kiefer gebunden. Auf dem Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes Halbendorf/Spree sind beide Bedingungen erfüllt (vgl. FRANKE & SCHULZ 1995).

7. *Ancistrocerus nigricornis* (CURTIS, 1826)

Göda, Halbendorf/Spree, Neudorf/Spree, Radibor, Schirgiswalde, Sdier, Görlitz, Königshain, Melaune, Ostritz (Neißetal), Gersdorf bei Kamenz, Häslisch, Skaskaer Berg, Löbau, Löbauer Berg, Bad Muskau, Rohne, Umgebung Weißwasser, Mandautal

Eine häufige Art in der OL. In Baden-Württemberg ist sie die häufigste Eumenide. Sie gilt als Kulturfolger.

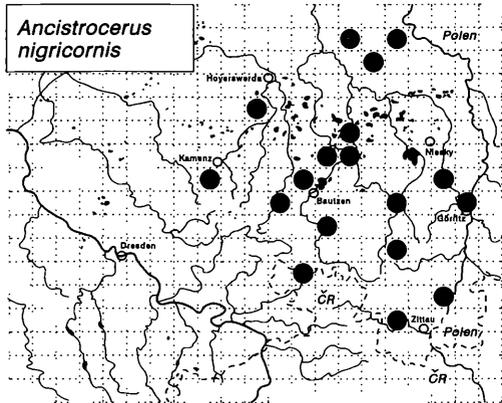


Abb. 3: Verbreitungskarte (anhand der Meßtischblatt-Quadranten) von *Ancistrocerus nigricornis* in der OL (sämtliche Daten wurden verwertet - vgl. Einleitung).

8. *Ancistrocerus oviventris* (WESMAEL, 1836)

Bautzen, Guttau, Kleinwelka, Czarneboh, Königshain, Ober Neudorf, 26.5.1993 (neuester Nachweis), 1 Männchen, leg. FRANKE

Anfang des Jahrhunderts häufiger in der OL nachgewiesen. Sie baut Mörtelnester, die sie an Steine anheftet.

9. *Ancistrocerus parietinus* (LINNAEUS, 1761)

Guttau, Lömischau, Rachlau bei Bautzen, Schirgiswalde, Görlitz, Liebstein, Ostritz, Gersdorf bei Kamenz, Skaskaer Berg, Löbau, Bad Muskau, Niederspree bei Daubitz

Ebenfalls ein Kulturfolger, der die verschiedensten Hohlräume als Nistgelegenheit nutzt. Weit verbreitet.

10. *Ancistrocerus parietum* (LINNAEUS, 1758)

Bautzen, 6.6.1912, 1 Weibchen, leg. STARKE; Gersdorf bei Kamenz, 26.5.1947, leg. SCHMIDT; Öhna, 30.5.1976, 1 Weibchen, leg. JEREMIES

Beutetiere sind Schmetterlingsraupen, die in Käferfraßgängen oder Schilfhalmen, ja sogar in verlassenen *Odynerus*-Bauten untergebracht werden.

11. *Ancistrocerus trifasciatus* (MÜLLER, 1776)

Baruth, Malschwitz, Mönau, Rachlau bei Bautzen, Wurschen, Deschka, Görlitz, Jauernick-Buschbach, Königshain (Limasberg), Ostritz (Steinberg), Schönau-Berzdorf, Knappensee bei Hoyerswerda, Gersdorf bei Kamenz, Skaskaer Berg, Czarneboh, Köblitz (Herrnsberg), Löbauer Berg, Ullersdorf, Halbendorf bei Weißwasser, Umgebung Weißwasser, Niederspree bei Daubitz
Häufigste Eumenide der OL! Beutetiere sind Kleinschmetterlingsraupen. Nistweise ähnlich der vorigen Art.

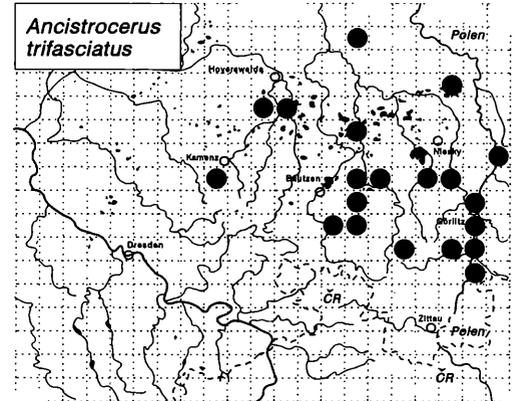


Abb. 4: Verbreitungskarte von *Ancistrocerus trifasciatus* in der OL.

12. *Discoelius dufourii* LEPELETIER, 1841

Tränke bei Rietschen, 26.5.1994, 2 Männchen, 2.6.1994, 1 Männchen, 2 Weibchen, leg. LIEBIG, 14.6.1994, 1 Männchen, 1 Weibchen, leg. BURGER

Nest in morschem Holz. SCHMIDT & Schmid-EGGER (1991) geben als bevorzugte Lebensräume in Baden-Württemberg warme lichte Wälder und Waldränder mit Altholz in der Ebene und im Hügelland an. Bei dem aktuellen Fundort in Tränke handelt es sich um einen lichten, brandgeschädigten Altholzbestand, wo auch der Parasit *Chrysis fasciata* nachgewiesen wurde. *D. dufourii* ist auch in Finnland weit verbreitet und dort die letzten Jahre keineswegs mit rückläufiger Bestandessituation (PERKIÖMÄKI & PEKKARINEN 1986).

13. *Discoelius zonalis* (PANZER, 1799)

Weißwasser (NSG Urwald), 16.8.1983, 1 Weibchen, leg. LIEBIG; Königshain, 13.8.1990, 1 Weibchen, leg. SCHULZ, Weißwasser (Heidemoor), 14.8.1995, 1 Weibchen, leg. SCHOLZ

In Königshain wurde das Weibchen von einer Kratzdistelblüte gestreift. Eine Bevorzugung von Auenwäldern wird in der Literatur angegeben. VEENEDAAAL & PIEK (1988) beschreiben an aus Kunstnestern gezogenen

Wespen unter Laborbedingungen u.a. das Stechverhalten, den Nestbau, das Beuteeintragen. Die Autoren ermittelten eine Zahl von 3-7 Reismottenlarven/Nest, wobei das Nest mit einer „Blätterbarrikade“ verschlossen wurde.

14. *Eumenes coarctatus* (LINNAEUS, 1758)

Jauernick-Buschbach, Ober Neundorf, Dubringer Moor, Obßling, Skaskaer Berg, Mücka, Bad Muskau, Niederspree bei Daubitz, Rietschen, Tränke bei Rietschen, Weißwasser, Laubusch

Nach BETTAG (1990) ist *E. coarctatus* besonders in der freien offenen Landschaft der Ebene, an Böschungen und Dämmen, offengelassenen Sand- und Kiesgruben oder auf Heide- und Brachflächen mit intensiver Sonneneinstrahlung anzutreffen. Das gilt auch für die OL - die meisten Fundpunkte stammen aus der Heidelandschaft oder Sandgruben dieses Landschaftsteiles. Die urnenförmigen Brutzellen heftet die Art meist an vorjährigen trockenen Pflanzenteilen (Gräser oder Heidekraut) an.

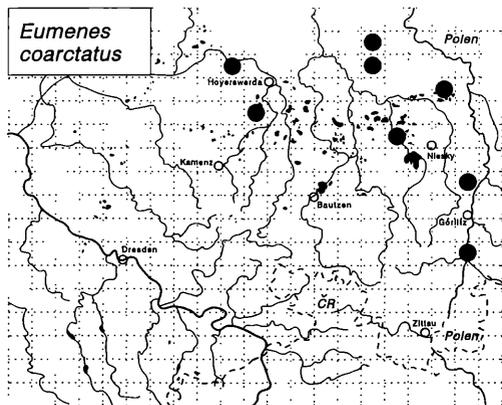


Abb. 5: Verbreitungskarte von *Eumenes coarctatus* in der OL.

15. *Eumenes coronatus* (PANZER, 1799)

Bad Muskau, 31.7.1986, 1 Weibchen, 29.6.1994, 1 Weibchen, leg. LIEBIG; Dubringer Moor, 9.8.1988, 1 Weibchen, Ostritz (Neißetal), 13.7.1994, 1 Männchen, leg. SCHULZ

Im Dubringer Moor von Heidekrautblüten (*Calluna*) und im Neißetal von Goldrute (*Solidago*) gestreift. Als einzige europäisch verbreitete *Eumenes*-Art legt sie ihre Nester an Steinen an (Grenzsteine, Mauern, Torpfosten, Felsbrocken, Felswände), z.T. sind die Nester auch getarnt und nicht immer typisch „*Eumenes*-urnenförmig“ (siehe BETTAG 1990). *E. coronatus* bevorzugt sowohl warme Waldränder der Ebene als auch halbtrockene Felsfluren im Gebirgsvorland.

16. *Eumenes papillarius* (CHRIST, 1791)

Berthelsdorf bei Herrnhut, 21.8.1938, 1 Weibchen, leg. WADEWITZ; Gersdorf bei Kamenz, 4.7.1948, 1 Männchen, leg. SCHMIDT; Burgneudorf, 22.7.1989, 1 Männchen, Bad Muskau, 19.7.1994, 1 Männchen, 1 Weibchen, leg. LIEBIG; Singwitz, 19.6.1995, 1 Weibchen, Umgebung Weißwasser, 13.8.1995, 3 Männchen, leg. SCHOLZ

LIEBIG fing 2 Exemplare am Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) auf seinem Gartengrundstück in Bad Muskau. Ein weiteres Exemplar konnte er am Sandthymian (*Thymus serpyllum*) bei Burgneudorf fangen. Die Art ist sehr variabel bei der Wahl des Ortes, wo sie ihre Brutzellen anbringt. *E. papillarius* liebt gebüschreiche Waldränder und Feldgehölze. Die Art ist aus ganz Deutschland bekannt (SCHMID-EGGER 1994).

17. *Eumenes pedunculatus* (PANZER, 1799)

Commerauer Jesor, Halbendorf/Spree, Burgneudorf, Dubringer Moor, Skaskaer Berg, Mücka, Niederspree bei Daubitz, Bad Muskau, Krauschwitz, Umgebung Weißwasser

Wir finden *E. pedunculatus* vor allen Dingen in geschützten Lagen von z.B. Waldlichtungen oder Kahlschlägen (BETTAG 1990), wobei in der OL auch die „klassischen“ Sandgebiete der Heide besiedelt werden. So wurde sie oft zusammen mit *E. coarctatus* gefangen. Ihre Brutzellen sind relativ schwer zu finden und werden an Pflanzenstengeln angeheftet.

18. *Eumenes sareptanus insolatus* MÜLLER, 1923

Umgebung Weißwasser (Zwergstrauchheide), 12.7., 11.8., 12.8.1995 je 1 Weibchen, leg. SCHOLZ
Die seltene und wärmeliebende Art besiedelt Sand- und Lößgebiete (SCHMID-EGGER 1994).

19. *Euodynerus dantici* (ROSSI, 1790)

Bad Muskau, 14.6.1992, 1 Weibchen, leg. LIEBIG
Eine *Eumenide*, über deren Lebensweise fast nichts bekannt ist. Fundorte fast ausschließlich in Diluvialsandgebieten (BLÜTHGEN 1961). Der aktuelle Nachweis erfolgte auf einer z. Zt. mit Jungkiefern bestockten Flugsanddüne nördlich von Bad Muskau. Das Weibchen besuchte zur Nektaraufnahme die Blüten des Natternkopfes (*Échium vulgare*).

20. *Euodynerus notatus* (JURINE, 1807)

Rohne, 5.6.1995, 1 Männchen, leg. GEBERT; Döschko, 28.6.1995, 3 Weibchen, leg. LIEBIG; Skerbersdorf, 29.6.1995, 1 Männchen, leg. LIEBIG; Umgebung Weißwasser, 27.6.1995, 1 Weibchen, 13.7.1995, 1 Weibchen, leg. SCHOLZ
Larvennahrung sind vor allen Dingen Kleinschmetterlingsraupen, die in geeigneten Hohlräumen (Holz,

Lößwände usw.) eingetragen werden (SCHMIDT & SCHMID-EGGER 1991). Wie viele andere Eumeniden nimmt diese Art auch anthropogene „Nistangebote“ an: Fachwerkbauten, unverputztes mit magerem Mörtel aufgesetztes Mauerwerk.

21. *Euodynerus quadrifasciatus* (FABRICIUS, 1793)
Weißwasser (Trebendorfer Felder), 29.6.1986, 1 Weibchen, Weißwasser (NSG Urwald), 4.6.1995, 1 Männchen, leg. LIEBIG; Skaska Berg, 7.6.1989, 1 Weibchen, leg. SCHULZ; Umgebung Weißwasser, 3.6.1995, 2 Weibchen, 28.6.1995, 1 Weibchen, leg. SCHOLZ
Die holomediterrane Eumenide ist nur von wenigen Fundorten in der OL nachgewiesen. In Baden Württemberg ist sie bis etwa 800 m verbreitet, aber überall selten (SCHMIDT & SCHMID-EGGER 1991). Die Nester werden hauptsächlich in dürrer Holz angelegt. Dort werden auch alte Aculeaten-Nester genutzt.

22. *Gymnomerus laevipes* (SHUCKARD, 1837)
Gutttau, 25.5.1910, 1 Weibchen, Rachlau bei Bautzen, Frühjahr 1912 und 1913, 2 Männchen, 2 Männchen, leg. SCHÜTZE; Halbendorf/ Spree, 21.7.1995, 1 Weibchen, leg. LANGNER
Die Anlage der Nester erfolgt in Pflanzenstengeln. Als Beutetiere werden Rüsselkäferlarven eingetragen. In Deutschland weit verbreitet und nicht selten (SCHMID-EGGER 1994).

23. *Microdynerus timidus* (SAUSSURE, 1856)
Bad Muskau, 1.7.1993, 1 Weibchen, Döschko, 26.6.1995, 3 Weibchen, leg. LIEBIG; Halbendorf/Spree, 8.7.1995, 1 Weibchen, leg. LANGNER
In Wärmegebieten Deutschlands ist *M. timidus* verbreitet, aber selten. Nester in oberirdischen Hohlräumen (SCHMID-EGGER 1994).

24. *Odynerus reniformis* (GMELIN, 1790)
Blösa, Kleinsaubernitz (Sandgrube), Niedergurig, Rachlau bei Bautzen, Wurschen, Königshain, Ludwigsdorf, Ostritz, Mücka, Döschko, Neustadt bei Hoyerswerda, Skerbersdorf, Bad Muskau
Nistet oft in Kolonien in vertikalen Löß- und Lehmwänden, in Fugen alter Ziegelmauern, seltener in ebenen Böden (SCHMIDT & SCHMID-EGGER 1991). LIEBIG konnte bei den Fundorten Döschko, Neustadt und Skerbersdorf ein Massenvorkommen an Lehmwänden von verschiedenen Fachwerkbauten beobachten. Hier waren auch die bei *O. reniformis* und *O. spinipes* parasitisch lebenden Goldwespen *Chrysis mediata* und *Pseudospinolia neglecta* in starken Populationen zu finden. *O. reniformis* trägt Rüsselkäferlarven als Beutetiere ein.

25. *Odynerus spinipes* (LINNAEUS, 1758)
Gutttau (LEHMANN 1958), Görlitz Umgebung, 21.7.1976, 1 Weibchen, Ober Neundorf, 26.5.1993, 2 Männchen, leg. FRANKE; Bad Muskau, 20.5.1993, 1 Männchen, 6.6.1993, 1 Weibchen, 21.6.1993, 1 Weibchen, leg. LIEBIG.
Nistweise wie vorige Art. Seltener für die OL nachgewiesen. MIOTK (1979) beschreibt ausführlich an einer Kaiserstuhl-Population die Biologie beider *Odynerus*-Arten.

26. *Pseudomicrodynerus parvulus* (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)
Ober Neundorf, 26.5.1993, 1 Männchen, leg. FRANKE
Die kleine, versteckt lebende Wespe legt ihre Nester in markhaltigen Pflanzenstengeln an und trägt kleine Rüsselkäferlarven ein. Sie wird im allgemeinen nur selten gefangen (SCHMIDT & SCHMID-EGGER 1991).

27. *Pterocheilus phaleratus* (PANZER, 1797)
Halbendorf/Spree, 25.6. und 10.7.1992, 4 Männchen, 1 Weibchen, leg. SCHULZ, 27.7.1992, 1 Männchen, 1 Weibchen, 18.7.1993, 1 Weibchen, leg. FRANKE, 20.6.1995, 1 Weibchen, 1 Männchen, leg. LANGNER; Rietschen (Jungfernberge), 29.7.1989, 2 Weibchen, 15.7.1990, 1 Männchen, 1 Weibchen, 21.7.1990, 1 Weibchen, Bad Muskau (Binnendüne), 27.6.1992, 1 Weibchen, leg. LIEBIG
P. phaleratus ist streng an Diluvialsand gebunden und findet auf den Flächen ehemaliger oder bestehender Truppenübungsplätze in der OL ideale Bedingungen (vgl. SCHULZ 1993). Nestanlage in Sand. Es werden Schmetterlingsraupen eingetragen. HAESELER (1975) beschreibt den Nektardiebstahl an Hornkleebblüten (*Lotus corniculatus*) durch diese Wespe.

28. *Symmorphus allobrogus* (SAUSSURE, 1856)
Schirgiswalde, 5.6. und 8.6.1892, 2 Männchen, 3 Weibchen, leg. KRIEGER, (KRIEGER 1894); Kottmar, 30.6.1995, 1 Weibchen, leg. SCHULZ
Die boreoalpine Art ist nach SCHMID-EGGER (1994) bisher nur aus Bayern und Baden-Württemberg nachgewiesen. Hinzu kommt nun der aktuelle Nachweis aus der OL. Der Kottmar (583 m) liegt im Gebiet des Oberlausitzer Berglandes. Das Weibchen wurde an einen Buchenstubben gekeschert, der sich auf einem südlich exponiertem Kahlschlag mit vereinzelt darauf belassener Altbuchen im Gipfelbereich des Kottmars befindet. Die Nester legt *S. allobrogus* in Totholz an.

29. *Symmorphus bifasciatus* (LINNAEUS, 1761)
Bautzen Umgebung, Guttau, Rachlau bei Bautzen, Königshain, Ostritz (Neißetal und Steinberg), Dubringer Moor, Gersdorf bei Kamenz, Kaltwasser, Bad Muskau, Niederspree bei Daubitz, Rohne, Weißwasser (NSG Hermannsdorf), Waltersdorf (Lausche)

Sowohl zu Beginn des Jahrhunderts als auch heutzutage ist *S. bifasciatus* eine ziemlich häufige Art in der Oberlausitz. Er ist ebenso der häufigste Vertreter der Gattung in Deutschland (SCHMID-EGGER 1994). Die Nester legt *S. bifasciatus* in Käferfraßgängen in altem Holz oder in Dachshilf an (BLÜTHGEN 1961). Als Beutetiere dienen Blattkäferlarven.

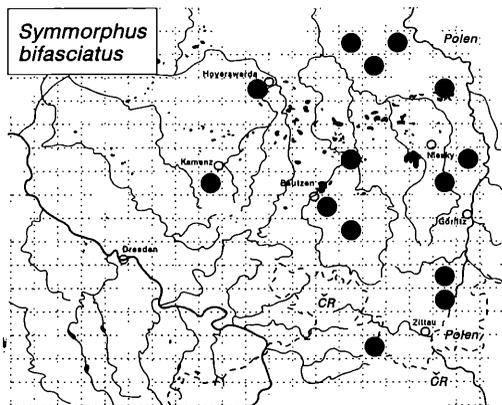


Abb. 6: Verbreitungskarte von *Symmorphus bifasciatus* in der OL.

30. *Symmorphus connexus* (CURTIS, 1826)
Bautzen, 26.7.1926, leg. STARKE; Rachlau bei Bautzen, 1925, leg. SCHÜTZE; Dubringer Moor, 9.8.1988, 1 Weibchen, leg. SCHULZ

Im Dubringer Moor von Dost (*Origanum*) gestreift. Eine seltene Art, die aber in Europa weit verbreitet ist. Nistweise ähnlich der vorigen Art. Als Beutetiere werden neben den Blattkäferlarven auch Raupen von Kleinschmetterlingen genannt.

31. *Symmorphus crassicornis* (PANZER, 1798)
Caßlau, 7.6.1911, 1 Weibchen, leg. SCHÜTZE; Gersdorf bei Kamenz, 21.6.1947, leg. SCHMIDT; Laubsaum, Waldsaum, 21.7.1995, leg. SCHOLZ (mündliche Mitteilung)
Sie gilt in tieferen Lagen als verbreitet und nutzt zur Nestanlage verschiedene Hohlräume (SCHMID-EGGER 1994).

32. *Symmorphus debilitatus* (SAUSSURE, 1855)
Bautzen, 13.6.1912 und 19.6.1913, 4 Weibchen, leg. STARKE; Lömischau, 26.6.1925, leg. ?; Bad Muskau,

20.6.1986, 1 Weibchen, Neustadt bei Hoyerswerda, 11.7.1995, 1 Weibchen, leg. LIEBIG
Eine seltene Eumenide, obwohl aus allen Teilen Deutschlands nachgewiesen. Nester wie bei den vorigen Arten (SCHMID-EGGER 1994)

33. *Symmorphus gracilis* (BRULLÉ, 1832)
Löbauer Berg, 19.7.1987 und 4.6.1988, 1 Männchen, 2 Weibchen, Halbendorf/Spree, 25.6.1992, 1 Weibchen, leg. SCHULZ
Die Art hat in Deutschland eine weite Verbreitung. Sie nistet in Totholz.

34. *Symmorphus murarius* (LINNAEUS, 1758)
Czorneboh, Bad Muskau, Skerbersdorf, Döschko, Neustadt bei Hoyerswerda
Wie die vorige Art nur die letzten Jahre für die OL nachgewiesen. Das hängt sicherlich mit der erhöhten Sammelintensität der 80er Jahre zusammen (vgl. SCHULZ 1995). Nester in Totholz oder alten Hymenopterenestern in Löbänden. SCHMID-EGGER (1994) stellt einen auffallenden Rückgang für die letzten Jahre fest.

Literatur

- BAER, W. (1904): Zur Apidenfauna der preussischen Oberlausitz. - Abh. Naturf. Ges. Görlitz 24: 107-121.
BALDOVSKI, G. (1983) Unsere Wildbienen - ein Beitrag zu ihrer Erforschung in der östlichen Oberlausitz (Hymenoptera, Apoidea partim). - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 57, 5: 1-32.
BALDOVSKI, G. (1993): Unsere Wildbienen - ein Beitrag zu ihrer Erforschung in der Oberlausitz (erster Nachtrag). - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 6, 4: 1-24.
BETTAG, E. (1990): Zur Biologie und Artunterscheidung westeuropäischer *Eumenes* F. (Hymenoptera, Eumenidae). - Mainzer Naturw. Archiv 28: 47-80.
BLÜTHGEN, P. (1961): Die Faltenwespen Mitteleuropas (Hymenoptera, Diptoptera). - Abh. Dt. Akad. Wiss. Berlin, Klasse für Chemie, Geol. u. Biol.: 1-251.
FRANKE, R. & H.-J. SCHULZ (1995): Die Stechimmenfauna eines Heidegebietes bei Halbendorf/Spree (Oberlausitz). - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 68, 8: 51-58.
HAESELER, V. (1975): *Pterocheilus phaleratus* (Hymenoptera: Vespoidea), ein Nektardieb an den Blüten von *Lotus corniculatus* (Fabales: Fabaceae). - Entomologica Germanica I, 3/4: 213-221.
HAESELER, V. (1978 a): Zur Situation der solitären Faltenwespen im norddeutschen Tiefland (mit Anmerkungen zu Roten Listen). - Mitt. dt. Ges. allg. angew. Ent. 1: 89-97.
HAESELER, V. (1978 b): Flugzeit, Blütenbesuch, Verbreitung und Häufigkeit der solitären Faltenwespen im Norddeutschen Tiefland (BRD) (Vespoidea: Eumenidae). - Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 48: 63-131.
KRIEGER, R. (1894): Ein Beitrag zur Kenntnis der Hymenopterenfauna des Königreiches Sachsen. II. Verzeichnis der bis jetzt in Sachsen aufgefundenen Faltenwespen, Goldwespen und Ameisen. - Ber. Naturf. Ges. Leipzig: 136-148.
LEHMANN, W. (1958): Beobachtungen an Hymenopteren-Bauten. - Nachr. Oberl. Ins. frde 2: 129-132.
MIOTK, P. (1979): Zur Biologie und Ökologie von *Odynerus spinipes* (L.) und *O. reniformis* (GMEL.) an den Löbänden des Kaiserstuhls (Hymenoptera: Eumenidae). - Zool. Jb. Syst. 106: 374-405.
PERKIÖMÄKI, J. & A. PEKKARINEN (1986): *Discoelius dufourii* LEPLETIER (Hymenoptera, Eumenidae) in eastern Fennoscandia. - Notulae Entomologicae 66: 45-48.
SCHMID-EGGER, C. (1994): Bestimmungsschlüssel für die deutschen Arten der solitären Faltenwespen (Hymenoptera: Eumenidae). Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung: 54-90.

SCHMIDT, K. & C. SCHMID-EGGER (1991): Faunistik und Ökologie der solitären Faltenwespen (Eumenidae) Baden-Württembergs. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 66: 495-541.
 SCHÜTZE, K. T. (1921): Die Apiden (Bienen) der Lausitz. - Festschr. Naturw. Ges. Isis Bautzen 1921: 81-90.
 SCHÜTZE, K. T. (1924): Die Sphegiden (Grabwespen) und Pompiliden (Wegwespen) der Lausitz. - Isis Bautzen 1921-1924: 109-116.
 SCHULZ, H.-J. (1993): Ein weiterer Beitrag zum Vorkommen aculeater Hymenopteren in der Oberlausitz. Verh. Westd. Entom. Tag 1992: 189-194.
 SCHULZ, H.-J. (1995): Die Oberlausitz - ein Eldorado für Stechimmen ?. - Beitr. 2. Hymenopt.-Tagung Görlitz: 8.
 VEENENDAAL, R. L. & T. PIEK (1988): Predatory behavior of *Discoselius zonalis* (Hymenoptera: Eumenidae). - Ber. Amst. 48, 1: 8-12.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Hans-Jürgen Schulz & Rolf Franke
 Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz
 Postfach 300154
 02806 Görlitz

Wolf-Harald Liebig
 Goetheweg 9
 02953 Bad Muskau

BUCHBESPRECHUNGEN

MARTENS, A. (1996): Die Federlibellen Europas. Platycentridae. Magdeburg: Westarp Wiss.; Heidelberg: Spektrum Akad. Verl. (Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 626). ISBN 3-89432-458-9. 149 S., 2 Farbtafeln, 39,90 DM.

und **SUHLING, F. & O. MÜLLER (1996): Die Flußjungfern Europas. Gomphidae.** Magdeburg: Westarp Wiss.; Heidelberg: Spektrum Akad. Verl. (Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 628). ISBN 3-89432459-7. 237 S., 3 Farbtafeln, 44,80 DM.

Die Frage, ob es berechtigt ist, zwei Bücher gleichzeitig innerhalb einer Rezension zu besprechen, stellt sofort die ersten Vorzüge dieser beiden Bücher klar heraus. Beide Bücher behandeln eine Libellenfamilie für Europa äußerst umfassend und beziehen zugleich die angrenzenden Gebiete Nordafrikas, des Nahen Ostens und des Kaukasus' ein. Die Autoren beider Bücher haben sich der an Sisyphus-Arbeit grenzenden Tätigkeit unterzogen, die faunistische Literatur auszuwerten und auch die normalerweise so gern ignorierten Gebiete Osteuropas einschließlich Rußlands einzubeziehen. Beide Bände haben einen erfrischenden Schreibstil, der neben ihrer Benutzung als Nachschlagewerk auch das lektüreartige Lesen zur Freude macht und enthalten eine ausgewogene Mischung wissenschaftlicher und populärer Informationen. Letzteres reicht von der Darstellung komplizierter Regressionsgleichungen bis hin zur Beschreibung solcher Kuriositäten wie der eines Roboters in Gestalt einer Gomphidenlarve.

Ein weiterer Ausdruck dieser unkomplizierten Schreibweise, die sonst leider nahezu ausschließlich in der anglo-amerikanischen Literatur zu finden ist, ist die Gestaltung der Kapitelüberschriften. So wird dort bereits die wesentliche Information präsentiert (z.B. „Eimorphologie - Kampf gegen die Strömung“ oder „Nein heißt nein-: nicht paarungswillige Weibchen wehren erfolgreich ab“.

ANDREAS MARTENS' Buch gliedert sich in zwei Teile. Im ersten werden die weltweit 187 Arten der 25 Gattungen kurz vorgestellt und die 8 Arten und Unterarten Europas und angrenzender Gebiete näher besprochen. Während für die Imagines zwei Bestimmungsschlüssel eine Artdetermination für Westeuropa und den Nahen Osten ermöglichen, existiert für die Larven lediglich ein Anhaltspunkt zur Unterscheidung der drei westeuropäischen Arten. Die gute Bebilderung vereinfacht die Benutzung der Schlüssel entscheidend. Im Überblickskapitel über die Arten wurden alle verfügbaren Informationen zu typischen Merkmalen, der Herkunft des deutschen und des wissenschaftlichen Namens, der Verbreitung, der Flugzeit, des Lebensraumes und der Gefährdung gegeben. Außerdem wird eine (leider oft recht umfangreiche) Liste der Synonyme angefügt. Die Übertragung von Aufsätzen aus mehreren Sprachen, darunter Dänisch, Polnisch und Georgisch und deren mühevoll und vollständig erscheinende Aufarbeitung (längst keine Selbstverständlichkeit mehr bei solchen Arbeiten) machen das Kapitel der Artmonographien zu einer äußerst wertvollen Quelle und einem zeitsparenden Ausgangspunkt für weitere Untersuchungen.

Der zweite Teil, mit „Biologie und Ökologie von *Platycnemis pennipes*“ überschrieben, weist weitere sechs Kapitel auf. Im Kapitel zur Populationsökologie der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1996/1997

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Schulz Hans-Jürgen, Franke Rolf, Liebig Wolf-Harald

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der solitären Faltenwespen in der Oberlausitz \(Hym., Eumenidae\). 141-147](#)